



www.ecologic.eu

Ecologic Institute

Berlin
Brussels
Vienna
Washington DC



Das Ecologic Institut

Christiane Gerstetter

Fellow, Ecologic Institut

GIZ Delegation, 4. Juli 2012, Berlin



Ecologic Institut

- ▶ **Gegründet:** 1995
- ▶ Privates, unabhängiges, gemeinnütziges Institut (gGmbH) – „think tank“
- ▶ **Büros:** Berlin (Hauptsitz), Washington DC, Kalifornien, Brüssel
- ▶ **Team:** ca. 120 Angestellte, interdisziplinär besetzt, aus ca. 15 Ländern
- ▶ **Ziel lt. Satzung:** Verbesserung der nationalen und internationalen Umweltpolitik
- ▶ **Umsatz 2011:** ca. 3,8 Mio. Euro



Projekte

- ▶ **Wissenschaftliche Forschungsprojekte:** Entwicklung und Bewertung von Politikvorschlägen, Evaluationen, Rechtsgutachten etc.
- ▶ **Beratungsprojekte/consulting:** z.B. Beratung des Umweltministeriums in laufenden internationalen Verhandlungen, Zusammenfassung des wissenschaftlichen Forschungsstands für die politische Praxis
- ▶ **Events** (e.g. Konferenzen, Rundreisen, Summer Schools etc.)
- ▶ Entwicklung von **Websites**
- ▶ **Wichtige Bereiche:** Klima & Energie, Biodiversität, Wasser, Landwirtschaft, Entwicklungspolitik, auch Verkehr, Ressourcenpolitik, Handel u.a.



Geldgeber und Partner

Wichtigste Geldgeber:

- ▶ Hauptsächlich öffentliche Auftraggeber, zu kleinerem Teil Stiftungen, NGOs
- ▶ National: Bundesumweltministerium, Umweltbundesamt, Bundesamt für Naturschutz, Forschungsministerium, Auswärtiges Amt; in geringerem Maße: andere Ministerien, GIZ, Ministerien auf Länderebene, Bundestag....
- ▶ EU: Europäische Kommission (GD Umwelt, GD Forschung, GD Klima, GD Agri, GD Relex, GD Devco/Europeaid), Europäisches Parlament, Europäische Umweltagentur (EEA), Ausschuss der Regionen, Eurostat
- ▶ NGOs: Stiftungen, WWF, NABU, German Marshall Fund, IUCN

Partner:

Universitäten, Think-Tanks, Consulting Unternehmen, NGOs, vereinzelt Unternehmen im In- und Ausland



Ausgewählte Projekte im Bereich Entwicklungspolitik

- ▶ Rahmenvertrag mit dem Europäischen Parlament zu Entwicklungspolitik (zusammen mit ODI, Chatham House, Center for European Studies (CEPS), Südwind, Institute for European Studies, 2009-2013): <http://ecologic.eu/3360>
- ▶ Bilaterale Kooperation mit Lateinamerika im Bereich Klima- und Energiepolitik im Auftrag des BMU: <http://ecologic.eu/4770>
- ▶ Projekt zu Klimawandel, Wasserkonflikten und menschlicher Sicherheit im Nahen Osten/Nordafrika/Sahel, GD Forschung (CLICO): <http://ecologic.eu/3295>
- ▶ Monitoring-Bericht zur Europäischen Nachhaltigkeitsstrategie, Kapitel “Global Partnership” für Eurostat: <http://ecologic.eu/4581>
- ▶ ICAP Summer Schools zu Emissionshandel u.a. in Costa Rica, China, Spanien, Irland für ExpertInnen aus Entwicklungsländern, finanziert u.a. durch EuropeAid, GIZ als Partner
- ▶ Chinesisch-Deutscher Trainingskurs zu Green Growth und Umweltmanagement im Auftrag der GIZ: <http://ecologic.eu/de/4042>



www.ecologic.eu

Ecologic Institute

Berlin
Brussels
Vienna
Washington DC



Projekt: Finanzierung der international environmental governance (IEG)

(<http://ecologic.eu/de/4544>)



Finanzierung der IEG (I): Überblick

- ▶ Auftraggeber: Umweltbundesamt, Laufzeit: ca. 1 Jahr
- ▶ Anlass: mehrjähriger Diskussionsprozess unter Führung von UNEP zur Verbesserung des Systems der internationalen Umwelt-Governance; Ergebnis: Nairobi-Helsinki Outcome:

“stronger link between global environmental policy making and financing aimed at widening and deepening the funding base for environment with the goal of securing sufficient, predictable and coherent funding and increasing accessibility, cooperation and coherence among financing mechanisms and funds for the environment”
- ▶ Ziel des Projekts: Analyse des gegenwärtigen internationalen Systems zur Finanzierung von Umweltschutzmaßnahmen und Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen im Sinne des Nairobi-Helsinki Outcome im Vorfeld von Rio+20
- ▶ Output: ca. 200seitige Studie

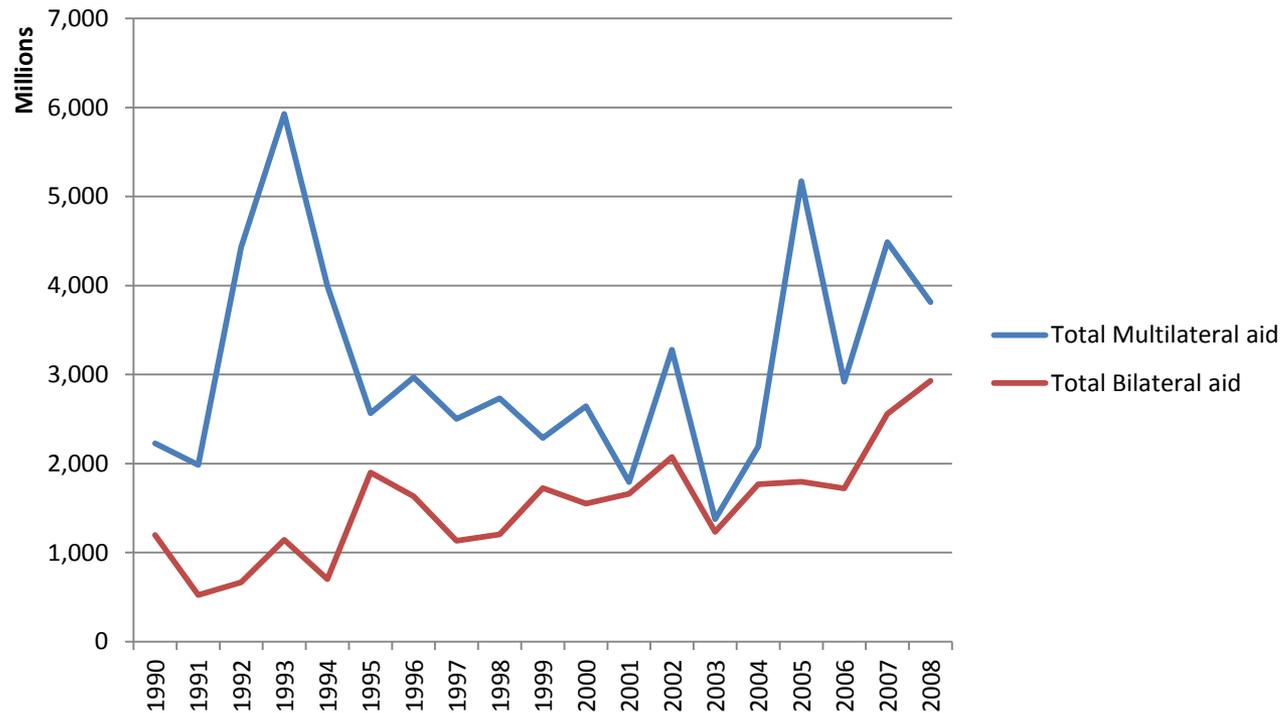


Finanzierung der IEG (II): Bestandsaufnahme

- ▶ System der internationalen Umweltfinanzierung ist fragmentiert und schlecht koordiniert; Vielzahl von Fonds und Mechanismen: Global Environment Facility (GEF), multilaterale Entwicklungsbanken, ca. 100-200 Treuhandfonds für spezifische Zwecke (Weltbank, UNEP, GEF), internationale Organisationen (UNEP, UNDP, FAO, IFAD....)
- ▶ Erfassung von umweltbezogenen Finanzströmen ist schwierig: kein umfassendes System zur Erfassung und keine einheitliche Definition von „umweltbezogener“ Finanzierung; derzeit beste Datenbanken OECD DAC Creditor Reporting System und aiddata.org
- ▶ Missverhältnis zwischen politischen Zielen und Verpflichtung und zur Verfügung stehenden Finanzmitteln



Finanzierung der IEG (III): Quantitativer Überblick



Official Development Assistance für Umweltzwecke (konstante 2009 Werte), Quelle: aiddata.org, eigene Zusammenstellung (**Hinweis:** die Grafik umfasst nur einen Teil der tatsächlich geleisteten Zahlungen)



Finanzierung der IEG (IV): Schlussfolgerungen

- ▶ Menge an Finanzmitteln ist eine Frage des politischen Willens in Geberländern und auf der internationalen Ebene nur begrenzt beeinflussbar
- ▶ Einkommensquellen, die unabhängig sind von Geberländern, sind denkbar (siehe z. B. Anpassungsfonds), aber politisch schwer umzusetzen
- ▶ Abbau von umweltschädlichen Subventionen und Investition freiwerdender Mittel in internationalen Umweltschutz wünschenswert
- ▶ Bessere Erfassung von umweltbezogenen Finanzströmen ist empfehlenswert, eventuell Kooperation UNEP/OECD, daneben unabhängige Datenbanken
- ▶ Zentralisierung von Finanzströmen und Vergabeentscheidungen ist nicht die beste Option; stattdessen mehr Koordination



www.ecologic.eu

Ecologic Institute

Berlin
Brussels
Vienna
Washington DC



Projekt: International Trade Policy in the Context of Climate Change Imperatives

(<http://ecologic.eu/de/4544>)



Klimaschutz und Handelspolitik (I): Überblick

- ▶ Studie Teil des Rahmenvertrags Entwicklungspolitik mit dem Europäischen Parlament (EP) (2010)
- ▶ Hintergrund:
 - ▶ Befürchtung, dass stringente Klimaschutzmaßnahmen in Industrieländern zur Verlagerung von Industrie in Entwicklungsländer führen („carbon leakage“) > potentielle Gegenmaßnahmen?
 - ▶ Handel als Verursacher von Treibhausgasen; Potential der Nutzung von handelspolitischen Instrumente zum Klimaschutz?
- ▶ Ziel: Zusammenfassung des politischen und wissenschaftlichen Diskussionsstandes für Mitglieder des EP Handels-Ausschusses und Entwicklung von Empfehlungen



Klimaschutz und Handelspolitik (II): Verhältnis Handel/Umweltschutz

- ▶ Transport von Gütern verursacht Treibhausgasemissionen
- ▶ Mögliche Auswirkungen von Handelsliberalisierung auf Umweltschutz:
 - ▶ „scales effect“: Handelsliberalisierung > mehr Handel > mehr Produktion > stärkere Umweltverschmutzung
 - ▶ „technology effect“: Handelsliberalisierung > mehr Handel mit effizienteren Technologien > Produktion wird „sauberer „ > weniger Umweltverschmutzung
 - ▶ „composition effect“: Handelsliberalisierung > Länder produzieren, wo sie am wettbewerbsfähigsten sind > Veränderung im Anteil verschiedener Sektoren an nationaler Wirtschaftsleistung > Umweltauswirkungen variieren
 - ▶ Gesamteffekte in einem bestimmten Land hängen von jeweiligen lokalen ökonomischen, politischen etc. Gegebenheiten ab



Klimaschutz und Handelspolitik (III): Politische Ansätze

- ▶ **Maßnahmen an Grenzen** gegen „klimafeindliche“ Produkte (z.B. Zölle): tatsächlicher Effekt von Klimaschutzmaßnahmen auf Industrie sehr unklar; Ausgestaltung müsste Regeln im WTO-Recht u.a. zu Inländergleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung berücksichtigen
- ▶ WTO-Verhandlungen seit 2001 zum **Abbau von Zöllen auf umweltfreundliche Güter**: Zölle auf umweltfreundliche Güter in Entwicklungsländern höher als in Industrieländern; nach Schätzungen der Weltbank könnte Handel mit bestimmten Gütern bei Abbau von Zöllen geringfügig steigen – aber Zölle auch Einkommensquelle für Entwicklungsländer
- ▶ **Geistige Eigentumsrechte & Technologietransfer**: Entwicklungsländer: Patente behindern Transfer von klimafreundlichen Technologien; tatsächlich negativer Effekt derzeit allenfalls bezüglich einiger Technologien nachweisbar



www.ecologic.eu

Ecologic Institute

Berlin
Brussels
Vienna
Washington DC



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

www.ecologic.eu

christiane.gerstetter@ecologic.eu